

**Zeitschrift:** Thurgauer Jahrbuch

**Band:** 13 (1937)

**Rubrik:** Aus den Thurgauervereinen in der Schweiz

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Aus den Thurguervereinen in der Schweiz

## Thurgauerverein Basel

Gründungsjahr 1921.

Vor 15 Jahren haben sich auf einen ersten Aufruf zwanzig Landsleute zusammengefunden, die sich in einer anregenden Aussprache zum Entschlusse bekannten, über die allgemeine schweizerische Einstellung hinaus engeren Heimatsinn und die Verbundenheit mit unserem lieben Thurgau zu pflegen.

Der Begeisterung von damals sind durch die Jahre auch Zeiten mehr nüchterner Vereinstätigkeit gefolgt, das Schifflein aber hat seinen zielbewußten Kurs nie verloren und auf seiner Fahrt, oft sonntäglich aufgeputzt, Frohsinn und Gemütlichkeit, Unterhaltung und Belehrung in reicher Fülle verfrachtet. Hoffen wir nur, daß sich auch in Zukunft immer der richtige Steuermann finden werde, der alle Fähigkeiten zu umfahren, oder sie zu meistern vermag.

Unsere Vereinsgeschichte ist schon recht mannigfaltig. Da hören wir vorerst von einer weiß-grünen Barke, die vor rund fünfzig Jahren von Stapel gelassen wurde. Ihre Belastung aber schien zu einseitig und schwerfällig: die Fürsorge um durchreisende Landsleute hat es zum Kentern gebracht. Es ist eine schöne Sache, dort die Hand zu reichen, wo die Not eingekehrt, aber heute oft auch eine zwingende Notwendigkeit, die Gunst zu versagen, wenn nur ein überschwenglicher Wortschwall Beweis sein will. Um es gleich vorweg zu nehmen, die heutige Vereinigung hält es als eine ihrer schönsten Pflichten, dort mit Rat und Tat nach Möglichkeit beizustehen, wo die Sorgen umgehen. Sie hat es sich auch nicht nehmen lassen, nach ihren Kräften mitzutun, wenn zur Schaffung gemeinnütziger Werke im Heimatkanton Aufrufe auch an sie gelangten.

Den Grundstock unserer Landsmannschaft bilden in der Mehrzahl hier seit längerer Zeit ansässige Familien. Nie hat sich der Verein in Gegensatz gestellt zu den Sitten und Auffassungen der gastlichen Stadt am Rhein, haben sich doch z. B. von den unsrigen viele mit dem fastnächtlichen Treiben nicht nur abgefunden, sondern sind mit dessen Sonderlichkeiten verständnisinnig verbunden! So haben wir allen Grund, den Vorwurf, Kantönligeist zu treiben, zurückzuweisen; wir lassen es uns aber nicht nehmen, die großen vergangenen Zeiten, den kulturellen und geistigen Aufschwung unseres Heimatkantons recht augenfällig in Erinnerung zu rufen, um damit Sinn und Zweck u n s e r e s Staatsgebäudes aus der Geschichte und der Gegenwart verstehen und wertschätzen zu lernen. Wir treiben Heimatschutz, geistigen Heimatschutz im besten Sinne des Wortes. Und um unsere Idee im gesamten zu vertiefen und zu verankern, sind wir als Glied auch der sogenannten landsmannschaftlichen Vereinigung angeschlossen, dem Bunde der verschiedenen kantonalen Vereine deutscher und welscher Zunge. Diese Vereinigung wird bei vaterländischen Veranstaltungen zur aktiven Mitarbeit herangezogen (Bundesfeier, St. Jakobsfest).

Den Höhepunkt im Vereinsjahr aber bildet immer wieder die übliche Jahresfeier, zu der sich eine stattliche Gemeinde von Hunderten zusammenfindet.

Deren unterhaltende Darbietungen waren in ihrer Hauptsache den heimatlichen Einschlag, sind doch beispielsweise die Jahre über fast alle Dialektlustspiele von Huggenberger in ausgezeichneter sprachlicher Besetzung über die Bühne gegangen. Ich will den Versuch nicht einmal unternehmen, die Freude zu schildern, die von solchen Heimatabenden ausstrahlt. Eine Gesangsgruppe (heute der gemischte Chor des Thurgauervereins) verschönert jeweils mit Heimat- und Volksliedern diese Unterhaltungsabende.

Auch den sonstigen Zusammenkünften gaben wir oft und nach Möglichkeit echt thurgauischen Charakter. Bald sind es Mitglieder, die sich über gründliche Kenntnisse in der thurgauischen Geschichte ausweisen, oder die Schönheiten unseres Ländchens in Wort und Bild darstellen, dann wieder liebe Gäste, die in für unsere Ohren wohlklingenden Lauten zu uns sprechen. Schon aus einer Auslese unserer Vortragsthemen spricht genug Wissenswertes und Interessantes: Am Untersee — Historische Bauwerke im Thurgau — Huggenberger-Abende — Heimatschutz im Thurgau — Der Thurgau zur Landvogtszeit — Minister Kern und Ilg — Urgeschichte der Stadt Frauenfeld — Thurgauische Schulverhältnisse — Thomas Bornhauser — Eugen Aberer-Abende usw.

Die gemeinsamen Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung der Stadt (auch zwei Fahrten in den Thurgau sind hier zu verzeichnen) bilden langwährenden und ulkigen Gesprächsstoff; denn jedesmal sind einige witzige Angelegenheiten mit im Spiel. Ob der gelegentlich mitgeführte Thurgauersaft schlummernde Feuerchen anfacht? Alles kann doch nicht im Thurgauer Jahrbuch stehen.

Unser heutiger Präsident, Herr J. Oswald, hat seit der Gründung treu zur Fahne gehalten und sich mannigfache und große Verdienste erworben. Wir werden seine Mitarbeit auch in den kommenden Jahren nicht entbehren können.

Glückhafte Weiterfahrt!

-ch.

## Thurgauerverein Bern

Aus dem Tätigkeitsprogramm 1935/36

7. September 1935. Ein prächtiger September-Nachmittag vereinigte eine stattliche Zahl Thurgauer und Thurgauerinnen auf dem Berner Flugplatz der Alpar im Belpmoos. Er galt einer Besichtigung von Flugplatz und Flugmaschinen. Herr Dr. Aeschbacher, Dir.-Adjunkt, übermittelte uns in zirka zweistündiger Führung die notwendigen Erklärungen, und die zu- und abfahrenden Verkehrs- und Sportflugzeuge mit Passagieren und Gepäck boten uns den ergänzenden Anschauungsunterricht.

5. Dezember 1935. Die Session der eidgenössischen Räte benützend, erlaubte sich der Vorstand des Thurgauervereins Bern die neu- und wiedergewählten thurgauischen Vertreter in dieser Behörde seinen Mitgliedern vorzustellen und sie zu einem Begrüßungsabend einzuladen. In dem in den thurgauischen und den Landesfarben hübsch geschmückten Saal des Hotel Bristol fanden sich die hohen Gäste mit den zahlreich erschienenen Thurgauern

Berns zu einer fröhlichen Tafelrunde zusammen. Vom originellen Bufett, geschmückt mit prächtigem Thurgauer Obst und Nüssen, luden zwei mächtige Käseleibe, knusperiges Brot und echter Thurgauer Blauacher und Tobiäsler Saft zum Zugreifen ein. Unser Präsident, Herr Dr. Wartenweiler, begrüßte die Magistraten in einem würdigen Vortrag, dessen zweiter Teil mit Witz und Humor gewürzt war. Der Vize-Präsident, Herr M. Schäffeler, orientierte die Gäste in urchiger Oberthurgauer Mundart über die Bestrebungen unserer Vereinigung. An Stelle des verhinderten Herrn Prof. Th. Guhl eröffnete unser redegewandter Präsident die Diskussion, in deren Folge er den Titel Diktator einheimsen mußte. Im Auftrage der Herren Nationalräte verdankten die Herren Dr. A. Müller und Dr. A. Roth die erwiesene Ehrung in humorvollen Reden. Wegen der ständerrätlichen Nachtsitzung konnte Herr Dr. Altwegg erst kurz nach 23 Uhr den Gruß und Dank der Herren Ständeräte aussprechen. Er verstand es auch, in fesselnder Weise die Grüße aus den verschiedenen Gauen des lieben Heimatkantons an den Mann zu bringen. Herr Bundesstadt-Redaktor M. Nef schilderte in warmen Worten seine Aufgabe als Mittler zwischen den Thurgauern Berns und denen der Heimat. Die in allen Teilen bodenständige Veranstaltung brachte unserer Vereinigung einen erklecklichen Zuwachs an neuen Mitgliedern.

17. Januar 1936. Hauptversammlung: An Stelle des nach Glarisegg übersiedelten Herrn Dr. A. Wartenweiler wurde der bisherige Beisitzer Herr J. Rutishauser als neuer Präsident gewählt. Den langjährigen und verdienstvollen Mitgliedern, Herrn Dr. h. c. E. Kreidolf, Kunstmaler, und Herrn J. Brühlmann, Bankbuchhalter der Nationalbank, wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

1. Februar 1936. Familienabend im Hotel Bristol. Dieser alljährlich wiederkehrende Hauptanlaß unserer Vereinigung soll die Thurgauer Berns zusammenführen, um bisherige Kameradschaft weiter auszubauen und neue Bekanntschaften schließen zu helfen. Herr Hermann Gremminger, Lehrer, zum Weyerhüsli, Amriswil, der Obmann der thurgauischen Trachtengruppe, führte uns in einem Lichtbildervortrag durch «das schön Thurgi». Er hat sich damit das Verdienst errungen, die ganze anwesende Festgemeinde in beste Stimmung gebracht zu haben. Seine wunderschönen Bilder und seine begleitenden Worte, die von inniger Verbundenheit mit Thurgaus Land und Leuten Zeugnis ablegten, lösten eine stürmische Begeisterung aus. Auf die würdige Thurgauer Landeshymne folgte der weihevollen Akt der Übergabe von Ehrenurkunden an die Herren Dr. E. Kreidolf und J. Brühlmann. Ein junger Thurgauer Sänger, Herr Gust. Wegelin von Dießenhofen, bot uns hier nach einige Kostproben seiner Gesangeskunst, wofür er wohlverdienten Beifall ertete. Der den Radiohörern heute nicht mehr unbekannt Herr Bezirkslehrer Albin Fringeli erfreute uns mit ernsten und heiteren Vortragsstücken in Schwarzbubenländer-Mundart. Die Verbundenheit mit dem lieben Heimatkanton wurde auch materiell mit der Verteilung von echten Frauenfelder Salzissen hergestellt. Gute Tanzmusik und gelungene Produktionen aus dem Stegreif vermochten die Thurgauer und Thurgauerinnen bis zum Morgengrauen beieinander zu halten.

28. Juli 1936. Besichtigung der Bierbrauerei Gurten, Wabern. Ein für den vergangenen Sommer ausnahmsweiser heißer Samstag-Nachmittag veranlaßte zirka 70 unserer bierglustigen Mitglieder, einer Einladung der Bierbrauerei zum Gurten (Direktor Herr Diethelm) Folge zu leisten. Außer einer eingehenden Besichtigung der aufs modernste eingerichteten Großbrauerei verhalf uns eine ausgiebige Kostprobe, sich von der Güte dieses alkoholarmen Volksgetränks zu überzeugen.

Vorstand pro 1936: Präsident: Herr J. Rutishauser; Vize-Präsident: Herr M. Schäffeler; Sekretär: Herr M. Eggmann; Kassier: Herr W. Leutenegger; Beisitzer: die Herren K. Kolb, W. Herzog U. Nicolai. M. Sch.

### Thurgauerverein Genf

Die Entwicklung unseres Vereins schreitet auch im Jahre 1936 ruhig weiter. Der Vorstand, der seit Januar 1932 keine Veränderung aufweist, hatte im März die in Genf wohnenden Thurgauer zum traditionell gewordenen Familienabend im großen Saal des Buffet de la Gare Cornavin geladen. Ein gutes Nachtessen, Vorträge unserer Gesangssektion und die stets beliebten Paukenverse unseres Vize-Präsidenten folgten sich, bis die Tanzlustigen zu ihrem Rechte kamen.

Der Maibummel führte uns auch dieses Jahr wieder ins schöne Waadtland, nach Gingings, wo uns ein herrlich gelegener Spielplatz zur Verfügung gestellt wurde. Der gelungene Ausflug, an dem sich groß und klein amüsierte, wird allen Beteiligten in guter Erinnerung bleiben.

Sofort nach den Sommerferien machte sich ein speziell hierfür gewähltes Komitee mit seinem Mitglied Robert Schär an der Spitze an die Arbeit, um das Jubiläum des 25jährigen Bestehens unseres Vereins vorzubereiten. Diese Feier fand dann im Hotel Beau-Séjour am 24. Oktober statt. Von den sieben Thurgauern, die am 5. August 1911 den Verein aus der Taufe hoben, waren fünf am Feste anwesend. Aus allen Ecken unseres Schweizerlandes eilten «Ehemalige» herbei, um mit alten und neuen Freunden einige gemütliche Stunden zu verleben. Selbst die hohe Regierung unseres Heimatkantons ließ sich durch ihren Vize-Präsidenten, Herrn Dr. J. Müller, vertreten, und diese Ehre wurde von allen Anwesenden hoch geschätzt. Ansprachen unseres Vereinspräsidenten, von Vertretern der Thurgauer-Vereine Basel und Bern und von verschiedenen Vereinen in Genf wurden von den zahlreichen Anwesenden, unter denen man einige liebenswürdige Trachtenträgerinnen bemerkte, dankbar entgegengenommen. Ganz speziell sei aber die mit Humor gewürzte Rede von Herrn Regierungsrat Dr. Müller erwähnt, der dem Verein den Dank des Thurgaus für Wahrung heimatlicher Eigenart und Anhänglichkeit aussprach und uns auch mit Erinnerungen aus seiner Studienzeit in Genf erfreute. Der Platz fehlt hier, um alle Darbietungen an diesem Feste zu erwähnen, an welchem dem Jubilaren sogar schöne Geschenke überreicht wurden. Aber hervorheben darf ich die von unserm Aktivmitglied Edwin Müller glänzend abgefaßte Revue, dann die Damenriege, welche die Lachmuskeln der Zuschauer in Bewegung setzte und

der Puppentanz, der, aufgeführt von vier Töchtern, großen Anklang fand. Alles in allem ein äußerst gelungener Abend.

Dem Thurgauer-Verein Genf fürs zweite Vierteljahrhundert Glück und Gedeihen. W.

### Thurgauerverein St. Gallen

Das abgelaufene Vereinsjahr 1935/36 brachte eine Änderung in der Vereinsleitung; Herr Joh. Engeler, langjähriger Präsident und Ehrenmitglied des Vereins, ist zurückgetreten. Seine überaus großen und vielseitigen Verdienste um den Verein (seit 1892 in verschiedenen Chargen aktiv tätig) verdienen besonders gewürdigt zu werden und stehen in den Annalen der Vereinsgeschichte einzig da. Erwähnt sei ferner die fünfundzwanzigjährige Amtstätigkeit des Aktuars Jakob Kuhn.

Der Vorstand setzt sich für 1936/37 wie folgt zusammen: Karl Ammann, Präsident (bisher Vizepräsident), Albert Thalman, Vizepräsident (neu), Jakob Kuhn, Aktuar, Robert Möhl, Kassier, August Wiesendanger, Korrespondent.

Im verflossenen Rechnungsjahr haben wir leider das Ableben von vier Mitgliedern, wovon drei Freimitglieder, zu verzeichnen, diesem Abgang stehen vier Neuaufnahmen gegenüber.

Das Hauptereignis bildete die am 19. Juli zur Ausführung gelangte Rütlifahrt bei Anlaß des sechzigjährigen Bestehens des Vereins, welche die zahlreichen Teilnehmer vollauf befriedigte und unauslöschliche Eindrücke hinterlassen hat. Dieser Ausflug zählt zu den abwechslungs- und genußreichsten, die der Verein je unternommen hat.

Für die eidgenössische Wehranleihe zeichnete der Verein 500 Franken. J. K.

### Thurgauerverein Winterthur

Der Thurgauerverein Winterthur hielt im Jahre 1936 eine Generalversammlung und 9 Monatsversammlungen ab. An der Generalversammlung wur-

den die Vorstandsmitglieder für eine weitere Amtsdauer bestätigt. An Anlässen sind zu verzeichnen der Maibummel nach Kloten, wo wir in Gesellschaft des Thurgauervereins Zürich einige frohe und gesellige Stunden verlebten, der traditionelle Kegelschub (Preisregeln für Damen und Herren), der Herbstbummel nach Hettlingen und der Familienabend, verbunden mit Tombola. Dank der Spenden von unsern Mitgliedern und von Freunden aus dem Heimatkanton, war es uns möglich, trotz der Krise einen schönen Gabentempel aufzustellen. Alle Anlässe erfreuten sich eines guten Besuches. Mit Rücksicht auf das Eidgenössische Turnfest, das in unsern Mauern eine so flotte Durchführung fand, wurde auf die diesjährige Vereinsreise verzichtet. F.

### Thurgauerverein Zürich

Als wichtigstes Ereignis ist für das Vereinsjahr 1936 der Familienabend vom 1. Februar mit Gesangs- und Theater-Vorträgen zu erwähnen, welcher wieder in der Militärkantine bei gutem Besuch abgehalten wurde. Es wurde gleichzeitig das zwanzigjährige Bestehen der Männerchor-Sektion gefeiert. In einem von Herrn Hermann Vetterli vorgetragenen Jubiläumsbericht ist die Männerchor-Geschichte geschildert worden. Den Gründern und Veteranen des Chors, Herren Carl Boltshauser, Louis Locher, Otto Schalch, Hermann Vetterli und Arnold Wehrli, wurde ein Veteranenring überreicht.

Weiter veranstaltete unser Verein gemeinsam mit dem Thurgauer-Verein Winterthur eine Maien-Zusammenkunft, an welcher im Gasthof zum Wilden Mann in Kloten eine Thurgauer-Gemeinde von zirka 300 Personen teilgenommen hat.

Am 11. Oktober fand der Sauserbummel statt, zu welchem sich trotz des regnerischen Sonntags zirka 150 Personen zur Pflege der Geselligkeit auf der «Waldegg» eingefunden haben.

Trotz der sich auch in den Reihen unserer Mitglieder bemerkbar machenden Krise ist doch unser Verein eher im Wachsen begriffen.

Schenken Sie

bei jeder Gelegenheit  
die überall großen  
Anklang findenden

**Thurgauer  
Tanzzapfen**

Alleinfabrikant und Versand:

**Confiserie-Café E. Hofer / Amriswil**  
Telephon 91

**HEINZ**

**kleidet gut**

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung

**KREUZLINGEN**

Bleyle Verkaufsstelle